

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

erschienen täglich mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen.

Redaktion und Druck von H. W. Müller, Buchdruckerei (Inhaber H. Strauß), für die Schriftleitung verantwortlich D. Ström in Neuenbürg.

Nr. 199

Neuenbürg, Dienstag den 30. August 1921.

79. Jahrgang.

Deutschland.

Stuttgart, 29. Aug. Der Abg. Reiber (Soz.) hat im Landtag folgende kleine Anfrage eingebracht: Nach Art. 7 des Reichsbeamtengesetzes müssen die Beamten vor Eingehung der Eide die Genehmigung der vorgesetzten Dienstbehörde einholen. Im Reichsbeamtengesetz besteht diese Genehmigung nicht. Die Reichsbeamten des Württemberg bedürfen daher keiner derartigen Genehmigung. Es gilt demnach für die Beamten innerhalb des Landes zweierlei Recht. Ist das Staatsministerium bereit, die Sicherung des Art. 7 des württ. Beamtengesetzes in Anpassung an das Reichsbeamtengesetz durch Einbringung eines Gesetzesentwurfs demnächst zu veranlassen?

München, 27. Aug. Der gestern bei der Demonstration auf der Straße erschossene ist der etwa 30jährige Kaufmann Dr. Dalmer. Der Führer des republikanischen Reichsbundes, der ehemalige Soldatenrat und Matrose Schmalz, der zuerst in der Versammlung mit einer gewissen Zurückhaltung gesprochen hatte, dann aber die Menge zum Angriff auf die Polizei aufreizte, wurde am Marienplatz verhaftet. — Die Lage in München wird als sehr ernst angesehen. Demonstrationen dürfen auf der Straße nicht stattfinden. Die Truppen werden nach München zurückberufen und sind vollständig ausgerüstet in die Stadt einmarschiert. Eine Bekanntmachung des Polizeipräsidenten warnt vor Kundgebungen, die mit allen Mitteln rücksichtslos unterdrückt werden würden. — Auch in Rosenheim demonstrierte die Arbeiterschaft gegen die Teuerung. Es kam jedoch zu keinerlei Zwischenfällen.

Frankfurt, 29. Aug. Während seines Aufenthaltes in Frankfurt a. M. hatte ein Vertreter der „Frankfurter Zeitung“ Gelegenheit mit dem Reichskanzler Dr. Wirth zu sprechen. Er äußerte auch seine Auffassung über die Lage im Innern. Der Reichskanzler betrachtet die Lage als sehr ernst. Die Republik ist in Gefahr. Es sei die Aufgabe derjenigen, die vor allem den Staat zu schützen berufen sind, der verheerenden Demagogie mit größter Entschiedenheit entgegenzutreten. Das werde bald geschehen.

Berlin, 29. Aug. Die Eisenbahntarife sollen am 25. Sept. erhöht werden, das ist das 6. Nach der Friedenspreissete. Die Erhöhung soll mit dem Wintereinführung in Kraft treten. Die Zuschläge sollen um 10 Prozent erhöht werden. Beschlüsse werden noch nicht gefasst, doch ist die Erhöhung infolge der zu erwartenden Löhne und Gehälter unausweichlich.

In den Lohnkämpfen in der württembergischen Metallindustrie wird von einem Vorkämpfer geschrieben: Nachdem der Metallarbeiterverband vor dem Schlichtungsausschuss den Forderungen der Arbeiter in weitgehendstem Maße entgegengekommen ist, ist es eigentlich unverständlich, warum das Angebot nicht von den Arbeitnehmervertretern angenommen wurde. Was will man denn noch hoffen, glaubt die Arbeiterschaft mit der Revolution schon gefeiert, alle auf Kosten des eigenen Wohlstands, große Teile der Arbeiter sind nicht mehr gewillt, solche Siege mitzufeiern, denn wir wollen arbeiten und wenn wir in diesem Sinn unsere Pflicht tun, wird selbst der Unternehmender, wenn die Preissteigerung weiter zunehmen sollte, sich nicht verschließen können und auch wieder mit sich reden lassen.

Der politische Charakter der Mordtat poeisselhaft.

Offenburg, 29. Aug. Die Staatsanwaltschaft Offenburg hat das Verfahren wegen Mordes an dem Reichstagsabgeordneten Erberger gegen Unbekannt eröffnet. Die von Frau Erberger überreichten Drohbriefe, die ihr Mann seit Wochen erhalten hatte, sind größtenteils mit Schreibmaschine geschrieben, was gleichfalls die Nachforschungen erschwert. Der Inhalt der Drohbriefe läßt nicht ohne weiteres annehmen, daß es sich um einen politischen Mord handelt. Diese Feststellung wird erst den weiteren Untersuchungen des Falles vorbehalten bleiben.

Karlsruhe, 29. Aug. Auch das badische Justizministerium hat eine Belohnung von 20 000 M für die Ergreifung der Täter ausgesetzt. In Peterstal in der Nähe von Bad Griesbach wurde am Sonntagabend ein wichtiger Zeuge aufgegriffen. In Berlin meldeten sich im Laufe des Sonntag verschiedene Zeugen, welche mitteilten, Erberger hätte im Laufe der letzten Tage wegen privater Angelegenheiten mit verschiedenen Personen Ansehenbesprechungen gehabt. Die Aussagen werden jetzt geprüft, da es immerhin nicht ausgeschlossen ist, daß sich der Täter auch unter den persönlichen Feinden Erbergers befindet.

Wider vergebliche Verfolgung der Mordtat.

Karlsruhe, 29. Aug. In der Mordsache Erberger sind gestern Abend einige 20 vorläufige Festnahmen erfolgt, ohne daß dieselben anspricht erhalten werden konnten. Alle bisher verfolgten Spuren haben sich als irrig erwiesen. Ebenso haben die meisten Angaben über die Größe und das Aussehen der Mörder sich als offenbar falsch herausgestellt. Die Verfolgung verlor seit gestern eine ganz neue Spur, die Untersuchungen werden jedoch, wenn sie zum Ziele führen sollen, einige Tage dauern. Das Amtsgericht Oberkirch hat gestern die weitere Behandlung der Mordtat dem zuständigen Landgericht Offenburg übergeben.

Wer sind die Mörder?

Frankfurt, 29. Aug. Dem Amtsgericht in Frankfurt

hat sich am Freitag Abend ein Schwarzwaldbourist gestellt, mit dem die mutmaßlichen Mörder zwei Tage lang in Wiesbaden weilten. Er beschreibt sie als zwei Herren mit norddeutschem Dialekt, die mit ihm keine Touren um Wiesbaden machten und deren ganzes Gesprächsthema sich um Erberger und die angebliche politische Schädlichkeit des Reichstagsabgeordneten drehte. Von einer Absicht, Erberger durch Raubmord zu beseitigen, sprachen die Herren nicht. Die Angaben des Zeugen über die Persönlichkeit der Täter sind so klar und genau, daß sie der Behörde eine zuverlässige Grundlage für die weiteren Ermittlungen geben werden. — Im Zusammenhang mit der Mordtat weist das B. L. auf die Tatsache hin, daß der ehemalige Bahnbeamte und Oberbürgermeister Ludwig von Dirckfeld, der seinerzeit das mißglückte Attentat auf Erberger vor dem Reichsgericht verurteilt wurde, vor vierzehn Tagen aus der Haft entlassen worden ist.

Generalversammlung der Katholiken Deutschlands.

Frankfurt a. M., 29. Aug. Die 61. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands wurde gestern mit einem Begrüßungsabend im „Palmengarten“ eröffnet zu der sich außer mehreren hohen geistlichen Würdenträgern auch die Spitzen der kaiserlichen Behörden, sowie Reichskanzler Dr. Wirth und Ministerpräsident Stegerwald eingefunden hatten. Im Verlauf des Abends ergriß auch der Reichskanzler das Wort und führte u. a. aus, die deutschen Katholiken hätten nie nach einer politischen Wadstellung gegreift. Sie wollten nur stets dabei sein, das Vaterland zu verteidigen. Dazu bedürfe es fester staatlicher Autorität. Der Kanzler wandte sich dann unter Worten des Abschieds gegen die Form, die die politischen Kämpfe in der letzten Zeit genommen hätten. — Am Sonntag vormittag fand dann die 1. geschlossene Versammlung statt, in der Geheimrat Feld (Regensburg) zum Präsidenten der diesjährigen Tagung gewählt wurde, während der Vorsitz in der Parallelversammlung im Hippodrom dem Grafen Hensel von Donnersmarck übertragen wurde. Zum Ehrenpräsidenten wurde Graf Droste zu Vischering gewählt, zu Vizepräsidenten Fel. Dransfeld und Oberbürgermeister Harwich-Roden. Fürst Löwenstein erstattete den Bericht des Zentralkomitees. Ueber die römische Frage berichtete Geh. Justizrat Dr. Fel. Vorkh, 1. Vizepräsident des deutschen Landtages, Breslau, u. a. Am Nachmittag fanden zwei große öffentliche Versammlungen im Schumanntheater und im Hippodrom statt. Beiden überbrachte Runtins Facelli die herzlichsten Grüße des Papstes, worauf ein Kundgebungstelegramm an den Papst abgefaßt wurde.

Aufruf der Zentrums-Reichstagsfraktion.

Frankfurt a. M., 29. Aug. Im Anschluß an den Katholikentag fand heute nachmittag eine Sonder Sitzung der in Frankfurt anwesenden Vorstände der deutschen Zentrumsfraktion und der Reichstagsfraktion statt, in welcher folgender Aufruf beschloffen wurde: Mitglieder der Zentrumsfraktion! Der Abgeordnete Erberger ist einem ruchlosen Mordanschlag zum Opfer gefallen. Dieser Mordanschlag steht der Zentrumsfraktion an seiner Ehre. Wer doch sein ganzes Leben, seine Jugendkraft, wie sein Mannesalter dem Dienste der Partei gewidmet. Wertige haben so rasklos und hingebend gearbeitet im öffentlichen Leben wie er.

Erberger stand im Vordergrund des politischen Kampfes. Und wie ist dieser Kampf gegen ihn geführt worden? Nicht mit ehrlichen Waffen — mit lebensschädlichen Gab, auch mit Lug und Verleumdung wurde die öffentliche Meinung vergiftet und das Ergebnis war der gemeine Mord!

Und die Folgen für unser geliebtes Volk! Verwüftung der politischen Sitten, Verfall jeder Ordnung und aufsteigender Bürgerkrieg.

Wir verurteilen jegliche Gewalt im Kampf der politischen Meinungen, komme sie von rechts oder links. Wir verdammen den politischen Mord. Wir warnen und beschwören unser geliebtes Volk: Lebt ab von aller politischen Leidenschaft, vor aller persönlichen Verbeugung, bannt den Geist, der solche Früchte zeitigt.

Wer es gut mit unserem Volke meint, der bewahre es vor inneren Erschütterungen, der trete ehrlich auf den Boden der Verfassung, die das deutsche Volk und alle seine Stämme in freier Selbstbestimmung sich gegeben. Für Verfassungskämpfe ist heute weniger Raum denn je. Aufbauende Arbeit sei der Wahlversuch.

Parteilose! Das Grad Erbergers darf sich nicht schließen, ohne daß wir in machtvollen Kundgebungen diesen Gedanken Ausdruck geben. Trete zusammen in allen deutschen Gauen, um laut und heftig Verwahrung einzulegen gegen jeden Kampf mit vergifteten Waffen, gegen die verhängnisvolle Volksverbeugung, gegen jegliche Gewalttat. Gelobt einbeiligt, treu zu stehen zur Ordnung und Verfassung, eingebend unteres allen Wahlversuch für Wahrheit, Recht und Freiheit.

Frankfurt a. M., den 28. August 1921.

Die Vorsitzenden der deutschen Zentrumsfraktion und der Zentrumsfraktion des Reichstags:

Herold, Ehrenvorsitzender.
Dr. Vorkh, Stegerwald, Hedwig Drausfeld, Becker-Krönberg.
Rabbinerführung in Berlin.

Berlin, 29. Aug. Das Reichskabinett ist heute vormittag 9 Uhr zu einer Sitzung zusammengetreten, deren Bedeutung dadurch gekennzeichnet ist, daß der Reichspräsident Ebert selbst

den Vorsitz führte. Reichskanzler Dr. Wirth ist heute früh vom Katholikentag in Frankfurt a. Main zurückgekehrt, um an der Sitzung teilzunehmen. Von den Ministern befanden sich Dr. Rathenau und Reichsarbeitsminister Dr. Brauns auf Urlaub. Reichsjustizminister Giesbert hat sich zur Verbeugung Erbergers nach Biberach und Dr. Rathenau bereits von Wiesbaden aus nach dem Engadin begeben. Auf der Tagesordnung steht die Besprechung der politischen Gesamtlage, die nach allen Seiten hin durchspröhen werden wird. Im Vordergrund der Erörterung werden natürlich die unglücklichen Ereignisse von Griesbach und Potsdam stehen. Der Bericht über die Verhandlungen, die der Wiederaufbauminister Rathenau mit dem französischen Minister Loucheur in Wiesbaden geführt hat, wird heute vormittag noch nicht zur Besprechung kommen, obwohl der daran beteiligte Reichskommissar Dr. Guggenheimer bereits hier eingetroffen ist. Man glaubt, daß die Beratungen des Kabinetts über die politische Lage längere Zeit in Anspruch nehmen werden.

Ausland.

Königsberg, 29. Aug. Die Serben haben das Steuernamt geplündert und von der Bellher Domäne des Erzherzogs Friedrich ungeheure Wertgegenstände verschleppt. Der Gesamtschaden an verschlepptem Getreide und Vieh beträgt ungefähr 200 Mill. Mark. Der ungarische Oberst Goffet, dessen Intervention nachgesucht wurde, machte die Serben auf das Unerlaubte ihrer Handlungsweise aufmerksam, konnte aber mangels Brachialgewalt nichts tun. Die Feldarbeiten können wegen Mangels an Saatfrüchten nicht begonnen werden.

Strasbourg, 29. Aug. Die Stroßburger Elektrizitätswerke haben die Vorschläge der Stadtverwaltung nicht angenommen. Die Arbeit wurde noch nicht wieder aufgenommen; jedoch sind die kaufmännischen Angestellten und die Werkmeister wieder an die Arbeitsstätten zurückgekehrt, wo die Oefen wieder in Betrieb genommen werden konnten. Man hofft, daß es noch im Laufe des Tages wieder möglich sein wird, Strom zu liefern. Bisher ist es zu keinem Zwischenfall gekommen. In der Stadt herrscht Ruhe.

Genf, 29. Aug. Gobas meldet: Die Generalkräte von 18 französischen Departements haben in ihren Tagungen Briand bezüglich gegenüber Deutschland ihr Vertrauen ausgesprochen.

Einzahlung der deutschen Goldmilliarde.

Der „Matin“ meldet, daß die deutsche Goldmilliarde am Samstag vollständig und ordnungsmäßig zu Händen der Reparationskommission gezahlt worden ist.

Eine warnende Stimme aus England.

Die „Daily News“ bringt wieder einen Artikel über die wahren Zustände in Deutschland. In diesem Artikel meint der Verfasser, daß man Deutschland nicht nach seinen Dofeln, seinen Idealen und seinem Strafgesetzbuch beurteilen dürfe. Das Elend des Hungers läge in den Häusern der Bevölkerung verborgen und entsäße sich den oberflächlichen Blicken. In Leipzig läge das Geschäft so gut wie still. Die großen Industriezentren hätten naturgemäß am meisten gelitten. Viel Schuld trage auch der fürchterliche Mangel an Brennholz. Sollte man Deutschland die oberflächliche und die westfälische Koble rauben, dann werde das Land vor seinem völligen Bankrott kaum zu retten sein.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 29. Aug. (Warnung.) In ganz Deutschland werden gegenwärtig Verörungen unter dem Vorzeichen, sie seien für Kemal Pascha, vorgenommen. Die amtlichen Untersuchungen haben ergeben, daß dies nicht zutrifft, und daß es sich um Auffällungsverfuche für die französische Fremdenlegion handelt. Also Vorsicht!

Neuenbürg, 29. Aug. (Wettspielbericht 1.) Von schönstem Wetter begünstigt trug die 1. Mannschaft des Fußballvereins Neuenbürg mit ihrer Renaufstellung heute ein Freundschaftsspiel gegen die 1. Mannschaft des Fußballvereins Wildbad aus, welches mit einem überlegenen Siege 2:9 Tore für Neuenbürg gewonnen wurde. Wie alle Spiele gegen den Fußballverein Wildbad, so war auch dieses Spiel ein ruhiges, faires, vom Anfang bis zum Schluß, und es ist begreiflich, daß die Erinnerungen, welche der Verein von Wildbad stets mitnehmen durfte, gerne wieder wach gerufen werden. Die junge Mannschaft der Wildbader wird unter der weiteren Führung von Herrn Fröhlich die Erfolge ihrer Wähen sicher bald huchen können. Energie und guter Wille schaffen Wunder. Die Stürmerreihe der hiesigen, welche sich schon zusammenfand, leistete ein wirklich gutes Verständigungsspiel. Reines der Stürmer wollte dem anderen nachsehen. In der Hintermannschaft hatte Höf. E. und Linf harte Arbeit, da die übrigen Spieler der Hintermannschaft hart abfielen. (Es fehlt da bestimmt am nötigen Training.) Der Torwart griff gleich im Anfang mehrmals glänzend ein und klärte. Frisch auf zu den neuen Verbandsspielen!

Württemberg.

Interriedenbach, 29. Aug. (Schulbaukom.) Der Gemeinderat hat den Ausbau und die Fertigstellung des 1914 im Rohbau erhalten Anbaues an das Schulhaus, was zugleich die Errichtung einer vierten Lehrstelle beabsichtigt, ferner den Antrag auf Anstellung einer Arbeitslehrerin im Hauptamt genehmigt.

Interjettingen, 29. Aug. (Obdversteigerung.) Das hiesige Almandobst, geschätzt zu 120 Btr., wurde auf 1600 Mark versteigert. Dabei schwankten die Einzellose zwischen 26

Bergebung
für Herrn Gustav
Maurer-, Zimmer-
ner-, Gipser-, Schreiner-
- und Anstreicharbeiten
Lagen sind auf meinem
macher am 1. und 2. Etage
aufgelegt.
verschieden spätstens
eingereicht werden.
August 1921.
L. Neff, Architekt

Rot-Anzüge
Qualität, zu haben bei
Schömberg
Herstrasse.

Weizenmehl
Bzugmehl.
Originalmehl von 100
Heim.
Kroggenkleie
entner liefert baldigh.
n. b. S., Ulm a. S.
ndlung.

Porzellan
ein zu indische
signetes
besen
u oder zu kaufen. In
Dampfkraftanlage.
R. 4345 an die
Schwanz.
Kalk
frischmehlende, unter
Wahl, hat zu verkaufen.
Carl Bentzen

Feldgrane
Schrittlänge 74/84 Cid. 4
Drillisch-Anzüge
Größe 46/52 A 130 —
Nachnahme offeriert.

Weintrands
kaufgeschäft Karlsruher
Kronenstr. 52
Günstige Gelegenheiten
frierer u. Wiederverkäufe

500 Italiener-Nähmaschinen
beste Winterleger, 3-4
alle, à M. 38.— bis
verfendet
J. Mohr jr., Geflügel
Ulm a. S.

Admirale u. Handwerker
Umfang- und
steuerbuch
Reichsminister d. Finanzen
22.—
Buchhandlung
D. Ström.

der Landesproduktions...
Getreidemarkt hat aus...
des schwachen Reichs...
und sowohl Weizen als...
hingegebenen. In der...
nicht. Es notieren z...
beizen, wirt, je nach...
Sommergerste 40-45, ...
mittel Nr. 0 September...
Erlaubung in Waggons...
250-270, wirt. Den...
-70 A.

Schriften.
Die Wirt. Zentrums...
a. D. Erzberger folgen...
entschiedliche Verbrechen...
der stets das Gute...
zeugung eingesetzt hat...
einer Bahre. In Jahrg...
der Partei sein Behel...
ig durch Wort und Tat...
parlamentarische Tätig...
sauen seiner Wähler...
und unser Gebet folgen...
von zuständiger Seite...
eln unter Verzicht auf...
bl anerkanntes urbedem...
von ihm und Kaiser Fried...
Verlage Cotta erschienen...
und Erinnerungen" sch...
sch von dem Gedanken...
offenes Werk dem deut...
enthalten bleiben soll...
Summe für vom Reim...
zur Verfügung gestellt...
eit jeder Parteirichtung...
Streit auf eine Weise...
Werk den Weg zu den...
as Ministerium des J...
Mittelung heraus, die...
ngewiesen wurden, r...
Act von Verordnun...
gliche Strafmaßnahmen...
alen. Ohne Ansehen...
aslich sichbaren Ge...
er die gefehligen Hand...
wendet werden.
folge der Verhandlun...
Rozau ein französischer...
h, der infolge der Gef...
uhe verlegt wurde. In...
Abbau der wirtschaftl...
in Karlsruhe nunmehr...

Interkollidierte Rhein...
Ländchen satirischen...
eines Titelbildes mit...
richteten Tendenz ab 1...
nate im befehligen Me...
Verufung des Sch...
in Eichweiler, der...
des Keifels über den...
Geldstrafe von 10000...
vom belgischen Ober...
einer Arbeitsinstellun...
schen Buchdruckerei...
Deutsche Reichsan...
de Zweige auf den...
unterbrach diejen...
te man nichts von...
and Schreden des...
richts mehr von dem...
Gehatter des Ge...
Bewundeten. Keine...
hier von jenseitigen...
den Stellungen, gegen...
und Schlachten die...
gewesen.
Ufer steht noch ein...
ingefallen, von Augen...
Dach ist zusammen...
den roten Abend...
von einer Granate...
amgefahren schräg zu...
ange, weit ab vom...
haunte in den lang...
lin. Der heiße Tag...
Abendföhle doppelt...
von ihm schwebte...
durch die Sonneng...
langsam schlängelt...
zum Himmel.
einem lahlen Baun...
unter. Als dieser...
auf und flog auf...
zu.
ios Gedanken folg...
die Heimat lag, der...
at, die die Wäffen...
der Feinde; der...
ollten. Das Gl...
a folat.)

Der Reichsanzeiger, sowie die „Deutsche
Zeitung“ nicht erscheinen. Ein Teil der Buch-
druckerarbeiten hat auferwartliche Forderungen gestellt
und die Arbeit verweigert, obwohl der Verlag zu erheblichen
Aufschüssen bereit war.

Berlin, 29. Aug. Der Reichspräsident hat an Stelle
verstorbenen Staatssekretärs v. Frauendorfer den Präsi-
den der Eisenbahndirektion München, von Frank, zum
Staatssekretär bei der Zweigstelle Bayern des Reichsverkehrs-
ministeriums ernannt. — Ministerialdirektor Dr. v. Grassmann,
als seiner bisherigen Stellung beurlaubt, um sich ganz
der Gründung der Rhein-Main-Donau-A.-G. widmen zu
können. — Gestern nachmittag wurde im Arbeitszimmer des
Staatssekretärs von Daniel das deutsch-italienische Handels-
verträge unterzeichnet. — Die Verdringung des Abgeordneten
Erzberger in Biberach ist auf Freitag verschoben worden.

Kaisersberg, 29. Aug. In Insterburg hielt am Sonn-
tag der Heimatverein eine Tannenbergsfeier ab, während
der die sozialistischen Parteien eine Kundgebung gegen
den Kriegsheber veranstalteten. Von dieser
Ankunft kommende Arbeiterzüge versuchten den Tannen-
berg zu durchbrechen, woran sie durch Schutzpolizei ge-
hindert wurden. Später ereignete sich jedoch Zusammen-
stöße zwischen sozialistischen Demonstranten und der Schutz-
polizei, wobei es auf beiden Seiten eine Anzahl von Ver-
letzten gab. Die Gewerkschaften verurteilten infolge der
Verletzung den allgemeinen Ausstand.

Wien, 30. Aug. Bei dem Eisenbahnunglück bei Rog-
gen sind 19 Personen getötet und 85 schwerer verletzt
worden, von denen eine im Krankenhaus ihren Verletzungen
erlag. Etwa 40 Personen haben leichtere Verletzungen
erlitten. Der Eisenbahnverkehr ist wieder aufgenommen
worden.

London, 29. Aug. Reuters meldet, daß der Doll-
ar die Beschlagsfassung über das Schreiben Lloyd Geor-
ges zum Sinn-Reiner-Kabinett überlassen werde. Das Sinn-
Reiner-Kabinett werde vorläufig keine Sitzungen abhalten.
Der Reichsanzeiger hat das Sinn-Reiner-Kabinett Lloyd
Georges Einladung zu weiteren Verhandlungen angenommen.
Die Verhandlungen werden in London stattfinden.

London, 29. Aug. Die Meldungen über die sündische
Bewegung nehmen in der Presse einen weiten Raum
ein. In Melabar wurde das Standrecht verhängt. In
Bombay erlitten die Moplahs durch Maschinenengewehre
schwere Verluste. Wie aus Bombay gemeldet wird, wurde
die Moplahs-Aufstand sorgfältig vorbereitet. Zahlreiche
Menschen glauben fest, daß eine große Streitmacht aus
Bombay zu ihrer Unterstützung heranzückt. — Der Times
schreibt die Schuld an dem Zustand der Agitation der
Moplahs den Briten zuzuschreiben.

Washington, 29. Aug. Zwischen den Ver. Staaten
und Japan ist eine Verständigung in der Jap-Frage erzielt
worden.

Aufruf zu Massendemonstrationen.
Stuttgart, 29. Aug. Die „Schwäb. Tagwacht“ ruf die Mit-
glieder der sozialdemokratischen Partei zu einer Massendemon-
stration für 31. August, nachmittags 5 Uhr, mit der Devise:
„Für den politischen Nord — für die Republik, auf. Auch
die Kommunisten“ fordert zu einer gemeinsamen Massendemon-
stration für diese Stunde auf, um gegen die militärisch-mo-
narchische Reaktion aufzu protestieren. Von kommuni-
stischer Seite wurde am Samstag der Versuch unternommen,
Württemberg eine Einheitsfront der drei sozialistischen
Parteien zu bilden. Auch die Gewerkschaften, die Betriebs-
räte, der Metallarbeiterverband und die Ufa wurden
aufgerufen, schon für Dienstag abend Massendemonstrationen
in Stuttgart und politischen Mordmord zu veranstalten.
Die Ufa hat darauf geantwortet, daß sie es ablehne, mit
den kommunistischen Parteilisten gemeinsam vorzugehen und
ihre Zutrittsdienste zu leisten. Die übrigen Organisationen
haben noch nicht geantwortet, die Kommunisten sich dagegen
zu den anderen Gruppen bei der gemeinsamen Demonstra-
tion am Mittwoch angeschlossen.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund zur Lage.
Stuttgart, 29. Aug. Die in Stuttgart versammelten Ver-
treter des Vorstandes des Deutschen Gewerkschaftsbundes haben
eine Kundgebung beschlossen, in der u. a. gesagt wird: Der
Deutsche Gewerkschaftsbund verurteilt jede Politik, die sich auf
den Gewalt stützt, ob sie von Rechts oder Links ausgeht.
Die Sichererhaltung des Deutschen Volkes kann nur auf dem
Wege gegenseitiger Verständigung unter Bildung einer wahren
Volksgemeinschaft erfolgen, wie sie der Deutsche Gewerkschafts-
bund programmatisch vertritt. Die in ihm organisierten
Organisationen der Beamten, Angestellten und Arbeiter haben den
entschiedenen Willen, die rasige Weiterentwicklung des wirt-
schaftlichen und politischen Lebens auf verfassungsmäßigen
Weise zu sichern, der Volkswirtschaft entgegenzutreten und
ihre Interessen, die neuen Steuerlasten einseitig und vorwiegend
auf die unteren Volksschichten abzuwälzen, mit aller Kraft
zu verhindern. Der Deutsche Gewerkschaftsbund lehnt eine
Beizugung an den geduldeten Kundgebungen der sozialistischen
Organisationen ab, weil er grundsätzlich nicht der geeignete
Ort, daß eine geräuschvolle Straßenpolitik nicht der geeignete
Ort ist. Von den angeschlossenen Organisationen wird
erwartet, daß sie entsprechend dieser Kundgebung einmütig
entschieden handeln.

Sicherungsmaßnahmen der Reichsregierung.
Berlin, 29. Aug. Eine Verordnung des Reichspräsidenten
erlaubt, daß zwecks Wiederherstellung der öffentlichen Sicher-
heit und Ordnung im Reichsgebiet:
1. periodische Druckschriften, deren Inhalt zur gewaltsamen
Veränderung oder Beseitigung der Verfassung, zu Gewalttaten
oder Verbrechen der republikanisch-demokratischen Staatsform
oder zum Ungehorsam gegen die Gesetze auffordert oder an-
regt, oder eine Billigung oder Verberrlichung solcher Hand-
lungen darstellt, oder die verfassungsmäßigen Organe verächt-
lich macht, bis zu 14 Tagen verboten werden können, und
2. daß Versammlungen, Vereinigungen, Aufzüge und
Demonstrationen verboten werden können, wenn die Beförderung
dieser Zwecke, die in den Versammlungen Erörterungen statt-
finden, die die eben genannten Handlungen zum Gegenstand
haben.

Die Reichsregierung schließt diese Verordnung einen Auf-
ruf voran, der mit den Worten schließt: Die Reichsregierung
ist überzeugt, daß alle redlichen deutsche Deutschen hinter sie
treten und mit ihr zum Schutze der Verfassung und der Ge-
setze zusammenwirken. Sie wird mit unerbittlicher Strenge
gegen jede Auflehnung vorgehen, und fordert alle Organe des
Reiches und der Länder auf, in völliger Unparteilichkeit und
ohne Ansehen der Person der Verordnung rücksichtslos Ge-
lung zu verschaffen.

Sozialistische Führer beim Reichskanzler.
Berlin, 29. Aug. Im Reichstag sind folgende Führer
der SPD. und der USPD. zu einer gemeinsamen Beratung
zusammengetreten, in der einheitliche Richtlinien für das Vor-
gehen der beiden Parteien getroffen werden sollen. Die SPD.
war vertreten durch den Parteivorschenden Wels, den Reichs-
tagspräsidenten Roede, den Chefredakteur des „Vorwärts“,
Stamper, und den Vorsitzenden der Berliner Parteiorganisa-
tionen Krüger. Von den Unabhängigen nahmen an der
Besprechung teil: Lebebour, Frau Zieb, Dittmann, Dilschding
und Kähler.

Wie die DFR. mitteilen, fand nach der gemeinsamen Aus-
sprache zwischen den Führern der SPD. und der USPD.
ein gemeinsamer Schritt der beiden Parteien nachmittags um
5 1/2 Uhr beim Reichskanzler statt. Es wurde dem Reichskanz-
ler betont, daß zwischen den beiden Parteien nach der vorher-
gehenden Aussprache volle Uebereinstimmung bestesse über die
zur Debatte stehenden Fragen. Unter Hinweis auf den Ernst
der politischen Lage, der von Romanen herber verlangt werden
könne, wurde unter den bekannten Forderungen der Ge-
werkschaften vor allem die Aufhebung des Belagerungszustan-
des in Bayern verlangt.

Die Vertreter der Gewerkschaften beim Reichskanzler.
Berlin, 29. Aug. Wie von gewerkschaftlicher Seite mitge-
teilt wird, hat heute nachmittags im Reichskanzlerhaus eine
Besprechung von Vertretern des Allgemeinen Gewerkschafts-
bundes, der Gewerkschaftsverbände der Arbeiter-, Angestellten- und
Beamtenverbände und des Afa-Bundes mit dem Reichskanzler
stattgefunden. Die Vertreter der Gewerkschaften wiesen auf
den durch die jüngste Morbidität bürgerlich-bourgeoiser Karrieren
der politischen Situation hin und schilderten die in den Reihen
der Arbeiterbewegung vorhandene starke Beunruhigung. Aus-
sagen über die Lage der Republik gegen das Ansehen der Republik
und deren Einrichtungen hätten sich ergeben. Gegen Sond-
lungen des Hochverrats, soweit sie von rechts kämen, seien die
Organe der Justiz gar nicht oder nur mit außerordentlicher
Wildheit vorgegangen. Die Ermordung des Abgeordneten Gar-
del sei in München bis heute noch nicht geklärt. Der Nord-
see-Exzess sei symptomatisch für die politische Atmosphäre.
Die Vertreter der Gewerkschaften richteten daher an den Reichs-
kanzler die dringende Aufforderung, zur Beseitigung dieser
Zustände in schärfer Weise einzugreifen. Sie erklärten aus-
drücklich, daß die hinter ihnen stehenden elf Millionen Arbeit-
er, Angestellten und Beamten willens seien, sich zum Schutze
der demokratischen Republik der Regierung rücksichtslos zur
Verfügung zu stellen. Sie erwarteten von der Regierung, daß
sie unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen treffe. — Der
Reichskanzler erklärte in seiner Erwiderung, daß er die von
den Vertretern der Gewerkschaften vorgebrachten Besorgnisse
teile. Er begründete es, daß die Vertreter der Gewerkschaften
sich in so entscheidender Weise hinter die Regierung stellen wollen,
um sie bei der Sicherung der Republik nachdrücklich zu unter-
stützen. — Der Deutsche Beamtenbund ist gleichfalls mit den
gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen in Fühlung getreten
und hat erklärt, daß er von der Reichsregierung durchgreifende
Maßnahmen zur Entgiftung der politischen Atmosphäre er-
warte.

**Der Deutsche Gewerkschaftsbund gegen die politische
Verheerung.**
Berlin, 29. Aug. Von der Leitung des Deutschen christlich-
nationalen Gewerkschaftsbundes wird die gegenwärtige ge-
spannte innenpolitische Lage wie folgt beurteilt: Inmitten
der von langer Hand klammäßig vorbereiteten, die wirtschaft-
lichen Kräfte breiter Volkskreise und die allgemeine politische
Erregung strammlos anknüpfenden Parteikämpfe ist die Er-
mordung Erzbergers erfolgt. Der deutsche Gewerkschaftsbund
ist mit allen ehrlichen und politisch urteilsfähigen Men-
schen einzig in der rücksichtslosen Beurteilung dieses Mord-
mordes. Der Deutsche Gewerkschaftsbund steht auf dem Boden
der deutschen Volksgemeinschaft. Wer sich zu ihr bekennt, muß
selbständig in erregten Zeiten, den Mut haben, die sich daraus
ergebenden Pflichten vorbehaltlos und nach allen Seiten zur
Geltung zu bringen. Deshalb verurteilt der Deutsche Gewerks-
chaftsbund aufs Schärfste die wüsten und verkehrten Formen
der parteipolitischen Kämpfe, wie sie augenblicklich das deutsche
Volk durcheinander. Der Deutsche Gewerkschaftsbund wird sich mit
aller Entschiedenheit gegen alle Verbrechen wenden, gleich
weder sie kommen, die eine gewaltsame Aenderung der Ver-
fassung zum Ziele haben. Weitere verschärfte Birren würden
Deutschland um den letzten Rest jeder staatlichen Autorität
gegenüber dem Auslande bringen. Die furchtbaren Folgen
hätten dann das gesamte deutsche Volk, in erster Linie die deut-
schen Arbeitnehmer zu tragen.

Die Kommunisten an der Arbeit.
In dem Dorfe Wulferstedt bei Osdersleben kam es bei der
Zahnenweihfeier der dortigen Ortsgruppe des „Stahlhelm“ zu
einem Zusammenstoß des Festzuges mit einem zur Störung
des Festes vorbereiteten kommunistischen Demonstrationzüge.
Zu dessen Veranlassung sich Kommunisten aus Osdersleben,
Halberstadt und Braunschweig einfinden. Hierbei wurde der
Vorsitzende dabei aus Magdeburg erschossen. Als der De-
monstrationzug in den Festzug des „Stahlhelm“ eindrang,
um diesem die Fahnen zu entreißen, entstand eine schwere
Begelei, bei der es eine Anzahl von Schwere- und Leichtver-
letzten gab. Am Dorfingang hatten die Kommunisten ein
Plakat angebracht, auf dem in roter Schrift stand: Wer sein
Leben liebt, der lebe mit! Nach dem Abmarsch des „Stahl-
helm“ vom Festplatz wurde die Festhalle, in der sich viele
Lebensmittel und Geräte befanden, von den Kommunisten in
Brand gesetzt.

Auch in Halle hat es verschiedene Zwischenfälle gegeben.
In einem Gasthaus, in dem der Kriegsveteran Halle eine Feier
veranstaltete, kam es mit berufsständischen Arbeitern zu einer
wüsten Schlägerei, in deren Verlauf auf beiden Seiten zahl-
reiche Personen zum Teil schwer verletzt wurden. Die schwarz-
weiß-roten Fahnen im Saal wurden heruntergerissen.
In Halberstadt wurde das Regiment der ehemaligen
Sonder-Brigade von den Kommunisten angegriffen. Den Anlaß
gab ein von dem Obersten gehaltenes Rede. Am die Mittagszeit

erhielten etwa 200 Kommunisten im Festsaal und richteten
große Verwüstungen an. Es gab zahlreiche Verwundete.

Schauerlicher Fund.
Hamburg, 30. Aug. Die Ermittlungen der Staatsanwalt-
schaft Altona bezüglich eines Mordfalls in Altona hatten
folgendes Ergebnis: Am Morgen des 26. August wurde
am Elbestrand in Altona bei Hamburg-Altona der Kumpf
einer offenbar vor ganz kurzer Zeit getöteten Frauensperson
gefunden, an dem sich noch die Hände und Arme befanden.
Die fehlenden Teile sind von sachkundiger Hand mittels eines
schwarzen Instruments vom Körper getrennt. Die Leiche be-
fand sich in einem Wäschelack aus braunem Segeltuch, der an
der Oberseite mittels eines Vorhängeschloßes verschlossen war.
Der Tod der Frau ist durch zwei tiefe Stiche ins Herz herbei-
geführt worden. Die Getötete wurde als die Ehefrau Klara
Kühnt aus Hamburg erkannt. Als Täter wurde der praktische
Arzt Dr. Karl Fink in Hamburg, geboren am 15. 12. 89 in
Ragold in Württemberg, ermittelt, der mit der Getöteten in
Verkehr gestanden hatte und seit dem Abend des 27. August
mit seinem Motorrad verschwunden ist.

Überführten.
Melswig, 29. Aug. Die oberfleischen Frauen sämtlicher
deutscher Parteien einschließlich der Sozialdemokratischen und
der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei haben an den
Völkerbundrat eine Eingabe gerichtet, in der noch einmal die
ganze Entwicklung der oberfleischen Frage dargelegt wird
und alle zu Gunsten Bolens vorgebrachten Argumente in
wirksamer Weise widerlegt werden.

Kottowitz, 30. Aug. Eine neue Rette von Plutaten scheint
in Oberfleischen beginnen zu wollen. Am Montag früh ist
eine schon lange ausgebrochene Drohung gegen den deutschen
Bürgermeister von Ubbine im Kreis Ratibor, Dr. Ködner,
zur Tat geworden. Dr. Ködner wurde, als er sich in früher
Morgensstunden in seine Wohnung begeben wollte, von drei
Räubern andersonnd verfolgt. Als er im Begriff war, seine
Wohnung zu öffnen, wurde er durch mehrere Schüsse nieder-
gestreift.

Breslau, 29. Aug. Auf dem Hauptbahnhof wurden heute
zwei Polen festgenommen, gegen die von einem Sekretär der
englischen Kommission in Ubbine Anzeige wegen Ueberfalls
im Zug Berlin-Breslau, wobei der Engländer im Gesicht und
am Hinterkopf verletzt worden ist, erstattet worden war. Der
eine der Polen, der englische Offiziersuniform trug, entpuppte
sich als ein Mitglied der polnischen Verbohrerorganisation
namens Alexander Tomasiowicz in Warschau, der während des
Polenauflandes in Lublin eine Rolle gespielt hat. Bei der
polizeilichen Vernehmung, die in Gegenwart von vier Mitglie-
dern der englischen Kommission in Breslau vorgenommen
wurde, gab der polnische Oberleutnant Tomasiowicz auf die
Frage nach der Herkunft der englischen Militäruniform die
Antwort, daß er sie aus Paris habe. Wie verlautet, verlangt
die polnische Verbohrerorganisation auf Grund des Vor-
rechts der Exterritorialität die Freilassung des als Engländer
verkleideten polnischen Oberleutnants, der dem Untersuchungs-
richter vorgeführt worden ist.

Vom Völkerbundrat.
Paris, 29. Aug. Amlich wird aus Genf gemeldet: Der
Völkerbundrat hat beschlossen, die ihm vom Obersten Rat
anvertraute Aufgabe zu übernehmen. Die Entscheidung wurde
sodort Briand als dem Präsidenten des Obersten Rates mitge-
teilt. Die nächste Sitzung des Völkerbundrats findet Don-
nerstag, den 1. September, nachmittags statt. Aus den Ver-
handlungen wird bekannt, daß Graf Jéhu in einer Note vom
21. 8. mitgeteilt hat, daß sich in der Sitzung des Obersten Rates
vom 12. August jede der im Obersten Rat vertretenen Regie-
rungen im Laufe der Beratungen feierlich verpflichtet hat,
die Lösung, die durch den Völkerbundrat empfohlen wird,
anzunehmen.

Der Saatenstand Mitte August.
Nach den Mitteilungen der Kreisverrichtsstelle des Deutschen
Landwirtschaftsrates hat die anhaltende Dürre sehr nachteilig
auf die Entwicklung der Saaten gewirkt. Das Getreide ist
ungewöhnlich schnell herangereift und bereits größtenteils bei
günstiger trockener Witterung eingebracht.

Vielfach wird über Kottreife geklagt. Im großen Ganzen
rechnet man mit einer guten Mittelernte. Die Korntrags-
menge wird im allgemeinen höher geschätzt als im Vorjahre,
besonders bei Roggen und Weizen. Fürstbar hat die unge-
wöhnlich trockene und heiße Witterung auf die Futterpflanzen
gewirkt. Weizen und Weizen sind ausgebrannt, auf eine
Kleernte ist vielfach gar nicht zu hoffen und der zweite Gras-
schnitt fällt meistens aus. Grummetgras gibt es nur auf den
besten bewässerten Böden. Man hofft, daß der Mitte August
niedergegangene Regen noch etwas retten wird, doch sind die
Aussichten schwach. Safrüchte haben ebenfalls schlecht. Die
Kartoffeln bringen geringen Ertrag, da die Knollen infolge
der Trockenheit klein geblieben sind. Für die Rüben erhofft
man noch Besserung von dem in der Vorwoche gefallenen
Regen. — Das allernächste Ergebnis der Rundfrage der
Kreisverrichtsstelle ist folgendes: 33 Proz. der Berichtserhatter
schätzen den Stand des Saates auf gut (gegen 26 Proz. im
Vormonat und 23 Proz. im Vorjahre), 46 Proz. schätzen ihn
auf mittel (46 bzw. 42 Proz.) und 21 Proz. auf schlecht (gegen
18 bzw. 5 Proz.). Die Gerste wird von 35 Proz. der Bericht-
erhatter mit gut beurteilt gegen 40 Proz. bzw. 49 Proz. vor
einem Monat und in einem Jahre und von 17 Proz. als
schlecht gegen 13 Proz. bzw. 8 Proz. Die Aussichten auf den
Kornertrag werden bei Roggen von 21 Proz. der Bericht-
erhatter als gleich dem Vorjahre, von 64 als besser und nur
von 12 Proz. als geringer bewertet, bei Gerste von 29 Proz.
als gleich, von 37 Prozent als besser und von 34
Prozent als geringer, bei Weizen von 27 Prozent
als gleich, von 61 Proz. als besser und von 12 Proz. als ge-
ringer; bei Hafer von 27 Proz. als gleich, von 29 Proz. als
besser und von 44 Proz. als geringer. Den Stand der Kar-
toffeln bezeichnen 13 Proz. der Berichtserhatter als gut und
46 Proz. als schlecht gegen 61 bzw. 8 Proz. 1920. 20 Proz.
der Berichtserhatter melden, daß die Kibenernte gut und 20
Proz., daß sie schlecht sei. Der Stand der Futterpflanzen
wird von 22 Proz. der Berichtserhatter als schlecht bezichtigt
und nur von 3 Proz. als gut, während um die gleiche Zeit
des Vorjahres 87 Proz. der Berichtserhatter ein gutes Ergeb-
nis und nur 3 Proz. ein schlechtes melden konnten.
Während Mitte Juli 29 Proz. der Berichtserhatter mel-
deten, daß die Niederschläge genügend seien, wird dies jetzt
von 17 berichtet.

Allgemeine Ortskrankenkasse Neuenbürg. Bekanntmachung.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse Neuenbürg hat in seiner Sitzung am 26. August 1921 beschlossen, die Beiträge von **seitlich 5 1/2% auf 7% des Grundlohns zu erhöhen** und zwar mit Wirkung vom **29. Aug. 1921 an**. Zu dieser Erhöhung um 1 1/2% der bisherigen Beitragssätze sah sich der Vorstand gezwungen durch die seit längerer Zeit schon bestehende allgemeine Teuerung und die dadurch bedingte Mehrbelastung der Kasse auf allen Gebieten, durch die gesteigerte Inanspruchnahme der Familienhilfe und durch die Erhöhung der Wochenhelfleistungen auf Grund des Reichsgesetzes vom 29. Juli 1921 sowie zur Deckung der gesetzlich vorgeschriebenen jährlichen Zuführungen zur Rücklage. Trotz dieser Erhöhung sind die Beiträge mit Rücksicht auf die nennenswerten Mehrleistungen der Kasse gegenüber anderen Krankenkassen als mäßig zu bezeichnen.

Nachstehende Uebersicht gibt ein Bild von der Höhe der Beiträge ab 29. August 1921 und kann diese auch den Arbeitgebern zur Berechnung der Abzüge der Versicherten dienen. Jedem Arbeitgeber wird durch unseren Beitragseinzähler ein Exemplar dieser Uebersicht beim nächsten Beitragseinzug zugestellt, weitere Exemplare für größere Betriebe usw. sind beim Einzähler anzufordern.

Zugleich wird jetzt schon darauf hingewiesen, daß vom 1. Oktober 1921 ab durch Reichsgesetz vom 23. Juli 1921 die Beiträge zur Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung sowie deren Leistungen wesentlich erhöht worden sind. Näheres wird zu gegebener Zeit noch bekannt gemacht.

Uebersicht über Lohnstufeneinteilung und Beiträge. Gültig vom 29. August 1921 an.

Lohnstufe	Arbeitsverdienst für den Tag	Grundlohn	Beitrag pro Woche zur Kranken- Invaliden-				Beitrag des Versicherten Kranken- Invaliden-				zusammen	
			Versicherung		Versicherung		Versicherung		Versicherung			
		M	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S
I	Bis zu 4 M einschl.	4.-	1	70	2	80	1	13	1	40	2	53
II	von 4.01 bis 6.-	6.-	2	50	2	80	1	67	1	40	3	107
III	6.01 8.-	8.-	3	35	2	80	2	23	1	40	3	63
IV	8.01 10.-	10.-	4	20	2	80	2	80	1	40	4	20
V	10.01 12.-	12.-	5	05	2	80	3	37	1	40	4	77
VI	12.01 15.-	15.-	6	30	2	80	4	20	1	40	5	60
VII	15.01 18.-	18.-	7	55	2	80	5	03	1	40	6	43
VIII	18.01 21.-	21.-	8	80	2	80	5	87	1	40	7	27
IX	21.01 24.-	24.-	10	10	2	80	6	73	1	40	8	13
X	24.01 27.-	27.-	11	35	2	80	7	57	1	40	8	97
XI	27.01 oder mehr	30.-	12	60	2	80	8	40	1	40	9	80
Für Lehrlinge ohne Entgelt sind 1/2 der I. Stufe zu entrichten, somit			1	15	—	—	—	38	—	—	—	38

Neuenbürg, den 29. August 1921.

Vorsitzender des Vorstandes:
Eugen Seeger.

Die Kassenverwaltung:
Dobernel.

Sindelfingen, den 30. Aug. 1921.

Todes-Anzeige.

Am 30. August haben wir unseren lieben, guten

Herbert

zur letzten Ruhe eingebettet.

Hieron legen wir unsere Freunde in der alten Heimat in Kenntnis.

In tiefem Leid:

E. Ehig und Frau Lydia, geb. Lindauer,
Sindelfingen.

Langenalb, den 29. August 1921.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Göhring

sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders ihren Altersgenossinnen und Geschäftskolleginnen, die sie zur letzten Ruhe begleiteten, auf diesem Wege unseren aufrichtigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Der Bräutigam: Wilhelm Gann, Conweiler.
Geschwister Göhring, Langenalb.

Feinstes Weizenmehl 0,

65% Auszugmehl,

blätternweiß und hochfein, in Originalsäcken von 100 Kilo zu M 775.— franco ab Pforzheim.

Weizen- und Roggenkleie

incl. Sack M 130.— per Zentner liefert baldigt.

Julius Mohr, G. m. b. H., Ulm a. D.,
Großhandlung.

Wer verkaufen will, muß inserieren!

Gnossenschaft der Freien Bäcker-Innung Neuenbürg.

Weißmehl und gutes Brotmehl trifft im Laufe der Woche ein. Bestellungen sofort an den

Obermeister.

Arbeits-Vergebung.

Zum Wohnhausneubau für Herrn Gustav Seeger hier habe ich die

Grab-, Betonier-, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Flaschner-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Anstricharbeiten

im Afford zu vergeben.

Die erforderlichen Unterlagen sind auf meinem Geschäftszimmer **Restaurant Schumacher** am 1. und 2. September zur gefl. Einsichtnahme aufgelegt.

Die Angebote wollen verschlossen spätestens **Montag, den 5. September** bei mir eingereicht werden.

Neuenbürg, den 27. August 1921.

E. Reß, Architekt.

Um Irrtümer zu vermeiden!

Auch Nichtmitglieder des Konsum-Vereins erhalten Fleisch zu dem im Laden angeschlagenen Preis.

Bis Mittwoch

hausgemachten Schwarzenmaggen

bei

Rudolf Vogt, Neuenbürg.

Calmbach.

Geschäfts-Empfehlung.

Der verehr. Einwohnerschaft von Calmbach und Umgebung halte ich mich in Ausführung sämtlicher

Pflasterarbeiten, Groß-, Klein- und Mosaikpflaster

angelegentlichst empfohlen. Ich werde bemüht sein, die mir erteilten Aufträge zur vollen Zufriedenheit auszuführen und bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens.

Hochachtung

Eugen Köhle, Pflasterermeister.

Bezirks-Obst- und Gartenverein Neuenbürg.

Der Verein beabsichtigt, in diesem Herbst wieder

Ankauf von

Obstbäumen

zu vermitteln. Anmeldungen nach Anzahl, Baumart, Sorte, von den Ortsgruppen gesammelt bis **Montag, 5. September** an Herrn **Karl Scheerer** in Neuenbürg.

Den Mitgliedern zur vorläufigen Nachricht, daß am **18. September** eine Veranstaltung für **Brand-Grundbach**, am **23. Oktober** eine solche in **Calmbach** stattfindet.

Vorstand Knobel.

Neuenbürg.

Anlässlich unserer Uebersteltung nach Bad Teinach allen lieben Freunden und Bekannten, von welchen wir uns nicht mehr persönlich verabschieden konnten, ein

herzliches Lebewohl!

Friedr. Gollmer mit Sohn Julius

Ein Transport ausnahmsweise schöner, großer



Oberländ. Läuferschweine

(50-60 Pfund schwer) sind eingetroffen und laden Liebhaber freundlichst ein

**Ernst Buchter, Schweinehändler
Arnbach.**

W. V.

Heute abend 7 1/2 Uhr
Zusammenkunft
bei Schäfer „Felsenkeller“.

Verloren

ging auf dem Wege zwischen Ottenhausen und Neuenbürg vor einigen Wochen ein evang. Gesangbuch, enthaltend einen Denkspruch über Joh. 8, 12. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe bei der „Enztäler“-Geschäftsstelle abzugeben.

Zum sofortigen Eintritt gesucht intelligent, energische

Dame

als Betriebskontrolle in Fabrik im Enztal. Bewerbung mit selbstgeschriebenen Lebenslauf unter Chiffre 1423 an die „Enztäler“-Geschäftsstelle.

Zu verkaufen:

Dalmatiner-Rüde,

2jähr. Präd. „sehr gut“.

2 Zicklein und

2 Böcklein,

halbgewachsen.

Rundstabsfabrik Höfen.

Geschäftsbücher

in allen Größen und Ausführungen,

Leiz Sammelmappen

in Geschäfts- u. Kanzleiformat,

Protokoll- und Kassenbücher

für Vereine

empfiehlt

C. Meeh'sche Buchdruckerei,

Inh. D. Strom.

Ausländische Kurse
mitgeteilt von der Bankfirma **Geer & Glend, Berlin**
5 Proz. Kriegsanleihe . . . 77 1/2
4 „ „ „ „ . . . 68
4 „ „ „ „ . . . 88
4 „ „ „ „ . . . 76
4 „ „ „ „ . . . 89
Weise Schweiz 100 Francs — 21. 1475
Holland 100 Gulden — 21. 2735

200
Berlebrude, 30. Aug.
Entwurf Dr. Scho
u. a. lang. Reichs
deutscher Märtyrer
die diese jährlich
zu den gefährlichsten
dem Welt, der zum
sch nicht noch andere
in. Die Zentrum
fähig, an der Stelle,
wordet worden ist.
Berlin, 30. Aug.
man die Lage als außer
im Klaren, daß die Ber
Nagenblid eine Jubili
cher zur Klärung der
Positionen der Regier
dem Borgehen der Rel
Der Religions
Entwurf, 23. Aug.
verpflichtet die neuen
unterricht in der Volk
richt: An Stelle des bi
Barren und Lehrern
glaubunterricht an ein
gelegt. Wo dies zutrif
Religionsstunden bishe
waren, bis auf weitere
bezüglich des Katechism
Wesentlich der Einübung
einer Unterrichtsabteilu
richtabteilungen 4 Stu
mationsunterrichts dar
be für den Zuhörer
nicht verwendet werden
weithätigen Schälergot
(oder, falls nur Schül
in Betracht kommen, au
der Kirche zu erteilen
Schule kein Hindernis i
des Pfarramts) und bei
kommt den Dienern der
in folgenden Klassen zu
VI, VII und VIII, an
Klassen, die die Schül
in der Massigen Schu
unterrichtenden) Abteil
hen Schule in geschloss
gen, in Klassen mit
Abteilung III und IV,
der Kirche womöglich
Religionsunterricht erte
mäßigen Religionsstun
den katholischer Religi
Schule, sowie in der 3
Religionsunterricht bis
1. Schuljahr 2 Stunden
den, sowohl wenn ein 2
als auch wenn eine Klas
in 2. Schuljahr 3 Stun
den zur Verfügung fi
Abteilung 2 1/2 Stunden
Abteilung bezw. die D
Zusammen kann im 2. B
innerhalb der Schulst
Einführung in das t
Stunde verwendet wer
Verplanmäßiger, außer
legatordienste wird lei
Bey gelegt. Die Einüb
in den genannten Zeitr
soweit nicht der Lehrer
wider einen Teil des
mationunterricht, der
außerhalb der Schulzeit
blomäßigen Religions
den Klassen eine Wohl
nicht ausgeschlossen, daß
durch entsprechende Ver
ber Erklärungen zum
Religionsunterricht
Die Lohndiffe
Entwurf, 23. Aug.
und wird uns gefürd
des Schiedspruchs für
Brenns und durch die
als wenn durch diesen
lösung zum Ausgleich
40 Proz. bewilligt und
Arbeitnehmerorganisati
bildung ist irreführend
werden. An der Begr
last, daß die Löhne in
anderen Industrien zur
wird die Erneuerungsb
September 1920 bewill
hiesigen Teil der Löhnerb
tungsabschlusses das
der ihnen vorhandenen